

BOSCH Super plus Rallye



Division I: Schl?gt das Imperium zur?ck?

Nach zwei L?ufen zur ?sterreichischen Rallye-Staatsmeisterschaft k?nnte man glauben, irgendwie im falschen Film zu sein: Kann das ?berhaupt sein, dass heutzutage noch ein vergleichsweise betagter Mitsubishi Evo IX zweimal hintereinander die international doch so ?berlegenen S2000-Fahrzeuge besiegt ? zuletzt im Lavanttal sogar gleich deren vier?

Beppo Harrach fuhr in der bisherigen Saison auf einem Niveau, das nicht nur national alles in den Schatten stellte, wie sein Sieg gegen den ungarischen Meister des letzten Jahres auf dessen ureigenem Terrain im M?rz bewies. Sollte er nun auch im Wechselland triumphieren k?nnen, sollte klar sein, wohin der Weg im diesj?hrigen Championat geht. Auch wenn drei Siege noch l?ngst keine Vorentscheidung in der Meisterschaft bedeuten - dank des neuen Punktesystems, das best?ndiges Punkten ebenfalls anerkennt.

Raimund Baumschlager k?nnte mit seinen Abenteuern im Wechselland schon einen kleinen Band an Anekdoten publizieren, ist Sieger der letzten beiden Jahre und damit trotz Sieglosigkeit in dieser Saison der logische Favorit. Ob die Bosch Super plus-Rallye die erste sein wird, wo er mit dem ?koda Fabia S2000 drei Siege in Serie einfahren kann, ist ein besonderes Spannungs-moment.

Bleiben Harrach und Baumschlager auf dem zuletzt gezeigten fahrerischen Niveau, wird sich die Konkurrenz wohl um Platz 3 anstellen m?ssen. Vier Fahrer kommen hier in die n?here Auswahl. An erster Stelle Patrick Winter im Peugeot 207 S2000, dazu Andi Waldherr im VW Polo S2000 und die beiden Mitsubishi-Piloten Mario Saibel sowie Lokalmatador Willi Stengg jun.

F?r Winter sind weitere Test-Kilometer sehr wichtig, nachdem ihm die Umstellung von einem Evo auf den viel aggressiver bremsenden S2000 zuletzt noch recht schwer gefallen ist ? trotz Platz 3 im Lavanttal.

Vizemeister Andreas Waldherr steht in der Meisterschaftstabelle noch mit null Punkten da und daher mit dem R?cken zur Wand. Sollte diesmal nicht mindestens Platz 3 herausschauen, sieht es mit den Meisterschaftschancen nicht mehr besonders gut aus. Prinzipiell liegen dem Lokalmatador von der niederr?sterreichischen Seite des Wechsels die Pr?fungen, trotzdem ist eine gewisse Abwarte-Taktik sicher nicht der falsche Weg. Gerade bei der Bosch Super plus-Rallye wird bekanntlich erst am Schluss zusammen gez?hlt.

Mario Saibel hatte zuletzt mehr mit den unfreiwilligen Hitzewallungen der Differentialsteuerung zu k?mpfen als mit der Strecke, hofft aber, dass die Techniker des Teams MCC bis zum Start die richtigen Exorzismus-Verse aufgesagt haben, um den b?sen Elektronik-Teufel auszutreiben.

Nie untersch?tzen darf man nat?rlich Willi Stengg jun., der erstmals in diesem Jahr selbst ins Lenkrad eines Rallyeautos greifen wird. Die fehlenden Kilometer kann er zweifellos mittels des Lokalmatador-Bonus ausgleichen.

2WD: Suzuki gegen alle- Spannung garantiert

Suzuki gegen Ford, Citroen, Abarth und VW, so lautet der Kampf in der immer popul?rer werdenden 2wd-Kategorie bei der Bosch Super plus-Rallye 2011.

Die beiden Suzuki Swift S1600 von Hermann Neubauer und Martin Zellhofer sind wohl als Favoriten anzusehen. Beide m?ssen ohnehin sehen, bis zum Sommer m?glichst viel Vorsprung auf die Konkurrenz heraus zu holen, da in der zweiten Jahresh?lfte nach der J?nnner-Rallye noch zwei Veranstaltungen auf dem Programm stehen, die wegen ihrer Schotter-Lastigkeit zweifellos Hannes Danzinger im Ford Fiesta R2 bevorzugen sollten. Der hatte nach seinem J?nnner-Rallye-Sieg zuletzt gro?es Pech, als er in der allerletzten Pr?fung im Lavanttal noch Platz 2 hinter Neubauer durch einen technischen Defekt einb??te.

Stark aufgezeigt, aber ebenfalls ohne Happy-End hat im Lavanttal der Steirer Daniel Wollinger im Citroen DS3, dem jedenfalls zuzutrauen ist, die bisher Genannten zu fordern. Das ist auch das Ziel von Michael Kogler, f?r den zwar die Erringung des Diesel-Meistertitels im Vordergrund steht, der ihm jedoch gen?gend Raum f?r weitere Saisonziele l??t.

F?hrender in der 2WD-Staatsmeisterschaft ist jedoch Lokalmatador Michael B?hm, der sich durch zweimaliges best?ndiges Punktesammeln und eine beherzte Fahrweise klar an die Spitze gesetzt hat. Ein Publikumsliebling ist die liebenswerte Abarth-Kanonenkugel ja allemal schon geworden. Obwohl leistungsm??ig unterlegen darf man sich wieder eine tolle Vorstellung der Abarth-Teams erwarten.

Division III: Die Stunde der ?Namenlosen?

Ein gro?es Fragezeichen steht hinter der Division III der Rallye-Staatsmeisterschaft. Die ersten beiden L?ufe wurden jeweils ganz klar von ausl?ndischen Teams dominiert, die kaum mehr als noch einen oder zwei L?ufe in ?sterreich absolvieren werden.

Aus ?sterreich sind bis jetzt nur die Piloten des Suzuki- und des Ford Fiesta-Cups hervorgetreten, womit der k?nftige Titeltr?ger wohl aus diesen Reihen kommen wird. Da in keinem der beiden Cups jedoch alle verbleibenden ?M-L?ufe gewertet werden und bei der J?nnner-Rallye niemand am Start war, k?nnte schon ein einziger Extra-Start eines Piloten das Meisterschaftspendel zu seinen Gunsten entscheiden.

Favorit bei der Bosch Super plus Rallye ist daher wohl Suzuki-Pilot Klemens Haingartner. Ford Fiesta-Cup-Gr?nder Georg Gschwandner hat jedoch beste Chancen als Meisterschaftsf?hrender nach Hause zu fahren, da Haingartner ja im Lavanttal einen Nuller geschrieben hat.

Diesel: Minimalles Starterfeld

Ob die Diesel 2011 zum letzten Mal um Meisterschaftspunkte fahren werden, muss offen bleiben. Das Interesse ist leider auf einem historischen Tiefstand und wird nur dadurch kompensiert, dass die beiden Protagonisten Christian Mrlik (Subaru Impreza) und Michael Kogler (VW Scirocco) ein Duell auf Augenh?he ausfechten werden.

Der zweifache Diesel-Champion Kogler ist auf den schnellen Pr?fungen vielleicht leichter Favorit, im einzigen direkten Duell dieser Saison ? bei der J?nner-Rallye im M?hlviertel ? hatte jedoch Mrlik mit Allrad-Antrieb ganz klar das bessere Ende f?r sich. Wie auch immer: Es sollte knapp hergehen, da beide Piloten schon gezeigt haben, dass sie zu den besten in ?sterreich z?hlen.

Letzte Meldung: Hoffnungsvoller Diesel-Nachwuchs aus der Dr.Czekal Schmiede unterwegs vom M?hlviertel in Wechselland. Allerdings wird David Glachs nicht den Scirocco sonder einen Golf V epilotieren.

Gruppe H: Alle gegen den Meister

Die Division V der Rallye-Staatsmeisterschaft hat in Sachen Teilnehmer erst in ihrem zweiten Jahr so richtig abgehoben. Nach den bisherigen beiden L?ufen steht bereits fest, da? es Titelverteidiger Philipp Lietz wesentlich schwerer haben d?rfte als 2010. Mann der Stunde und F?hrender im Zwischen-klassement ist der M?hlviertler Zahntechniker Mario Klepatsch (bei der Bosch Super plus Rallye nicht am Start) in einem Mitsubishi Evo V, w?hrend Lietz in einem Evo VII nach seinem etwas gl?cklichen Sieg im Lavanttal auf Platz 2 rangiert.

Gro?er Favorit auf den Gruppe H-Sieg im Wechselland ist allerdings der Wiener Walter Kovar, der zuletzt mit einer Serie von Top-10-Zeiten aufhorchen lie?, aber aufgrund technischer Probleme nur wenige Punkte einfahren konnte. Der Titelzug ist f?r ihn deshalb aber noch l?ngst nicht abgefahren.

In Pinggau werden sich einige Lokalmatadoren aus dem Nachbarbezirk Weiz ins Geschehen mischen und sind fahrerisch durchaus in der Lage, den Favoriten ein wenig in die Suppe zu spucken. Insbesondere sind hier Veteran ?Kuli? Kohlhofer und Martin P?llabauer, beide Mitsubishi Evo VI, zu nennen. Vizemeister Eugen Friedl aus Wien wiederum hofft, seinen Mechanikern weniger Arbeit als im Lavanttal zu machen, wo er sich im Prinzip vom Start bis ins Ziel durch reparierte.

Historische: Gemma Porsche jagen

Ohne Kris Rosenberger und Sepp Pointinger kommt der Favorit auf den Sieg bei den Historischen aus Wien, heißtt Karl Wagner und f?hrt Porsche. Schon 2010 h?tte er sich nach Rosenbergers Ausfall den Sieg verdient gehabt, w?re seiner Copilotin nicht im allerletzten Moment noch ein Konzentrationsfehler unterlaufen. Diesmal will man es besser machen.

Die Bosch Super plus Rallye ist zwar von ihrer Charakteristik her sehr Porsche-lastig, hat in der Vergangenheit aber regelm??ig bewiesen, da? sie auch ein ?Porsche-Killer? ist. Nicht nur einmal sind die Stuttgarter Sportwagen einer nach dem anderen irgendwo liegen geblieben und am Ende hatten andere die Nase vorne.

Die Nieder?sterreicher Koni Friesenegger (Opel Kadett C) und Gerhard Openauer (Ford Escort II) sind hier sicherlich an vorderster Front zu nennen, aber auch Hans Derler aus dem Nachbarbezirk Weiz (BMW 2002) und Seppi Stigler aus Steyr (VW Golf I) d?rfen nicht au?er Acht gelassen werden.

Ein besonderer Augenschmaus sollte das erstmalige Antreten eines gewaltigen Mercedes 500 SLC werden. In der Pokalklasse der Historischen f?r Autos 1982-90 ist Ex-Staatsmeister Kurt G?ttlicher der haushohe Favorit. Sollte der Ford Sierra Cosworth endlich einmal sein mimosenhaftes Technik-Verhalten ablegen, sind ihm auch Zeiten im Porsche-Bereich zuzutrauen.

Suzuki Motorsport-Cup: Alle gegen K??ler

Rund zwanzig Prozent des Feldes der Bosch Super plus Rallye 2011 sind dem Suzuki Motorsport-Cup zuzurechnen. Ein weiterer Beweis daf?r, dass die Attraktivit?t des erfolgreichsten Markenpokals in der ?sterreichischen Rallye-Geschichte weiterhin ungebrochen ist. 2011 sind eine Reihe von Neu-Einsteigern dazugesto?en, der von Beginn an propagierte Mix aus Alt und Jung wurde noch verst?rkt.

Der Kampf um den Sieg wird aber wohl nur zwischen zwei Piloten ausgefochten: Nach seinem Ausfall im Lavanttal ist der Obersteirer Klemens Haingartner der J?ger, der hinter dem Cup-Sieger von 2010, dem Oberallg?uer Manuel K??ler, her hetzt. Der muss allerdings trotzdem als Favorit angesehen werden, schon aufgrund dessen, dass er als Titelverteidiger anreist. Bei der Bosch Super plus 2010, seiner ersten in ?sterreich, blieb K??ler 2010 mit einem Vorsprung von 17 Sekunden auf Haingartner siegreich.

Sollten beide das Ziel erreichen, wird f?r die ?brigen Suzuki-Piloten wohl nur der Kampf um Platz 3 ?brig bleiben. Favorit ist daf?r sicher der Waldviertler Veteran Wolfgang Werner, 2010 in Pinggau ebenfalls auf Platz 3 klassiert. Sch?rfster Konkurrent wird wohl der Salzburger Ren? Rieder, zuletzt im Lavanttal als Zweiter hinter K??ler gewertet.

Division I (Gruppe N über 2000 ccm/S2000)

1. Beppo Harrach 40

2. R. Baumschlager 36

3. Mario Saibel 24

4. Patrick Winter 23

5. Jaroslav Ors?k (CZ) 16

6. Jan ?erny (CZ) 14

7. Kris Rosenberger 12

Gerwald Gr?ssing 12

9. Aleks Humar (SLO) 10

10. Johannes Keferb?ck 9

Darko Peljhan (SLO)

2WD

1. Michael B?hm 28

2. Hannes Danzinger 20

Hermann Neubauer 20

4. Michael Kogler 18

Martin Zellhofer 18

6. Carlo Fornasiero (I) 16

7. Michal Srb (CZ) 14

Frid. Vajnhandl (SLO) 14

9. Martin Rada (CZ) 12

10. Alfred Leitner 12

Division III (Gruppe N ? 2000 ccm)

1. Metod Pape? (SLO) 20

Martin Rada (CZ) 20

3. Aljo?a Novak (SLO) 18

Milan Li?ka sen. (CZ) 18

5. Markus N?ssler 16

Ond?ej Koubek (CZ) 16

7. Georg Gschwandner 14

8. Ren? Rieder 12

9. Damian Izdebski (PL) 10

10. Matej Po?ar (SLO) 9

Diesel

1. Michael Kogler 38

2. Christian Mrlik 20

3. Christian Foschum 16

SP-ZEITPL?NE

Freitag

SP 01 Schlo? Reitenau - Steingraben 9,65 km 15,58 Uhr

SP 02 Pinggau RK kurz - 2 Runden 9,76 km 16,41 Uhr

SP 03 Schlo? Reitenau ? Steingraben 9,65 km 18,14 Uhr

SP 04 Rohrbach RK ? 3 Runden 9,57 km 18,39 Uhr

SP 05 Pinggau RK kurz ? 2 Runden 9,76 km 19,59 Uhr

SP 06 Rohrbach RK ? 3 Runden 9,57 km 20,35 Uhr

Samstag

SP 07 Wiesenhf?f ? Tanzegg 10,14 km 8,33 Uhr

SP 08 Dechantskrchen ? Schwaighof 9,65 km 9,03 Uhr

SP 09 Wiesenhf?f ? Tanzegg 10,14 km 10,10 Uhr

SP 10 Dechantskrchen ? Schwaighof 9,65 km 10,40 Uhr

SP 11 Haideggendorf ? St?gersbach 8,67 km 12,23 Uhr

SP 12 Pinggau RK lang ? 2 Runden 34,18 km !!! 12,45 Uhr

SP 13 Haideggendorf ? St?gersbach 8,67 km 14,40 Uhr

SP 14 Pinggau RK lang ? 2 Runden 34,18 km !!! 16,11 Uhr